

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 49.

Dienstag, den 18. Februar.

1845.

### Dr. Nre über Thee- und Kaffee-Consumtion.

Der Thee hat in der neuesten Zeit sowohl in chemischer als physiologischer Hinsicht die Aufmerksamkeit der Gelehrten mehrfältig auf sich gezogen. In seiner Zusammensetzung nähert sich der Thee — die getrockneten Blätter der braunen und grünen Theestaude — den animalischen Substanzen, was schon darauf hinweist, daß er eine die Functionen gewisser Organe befördernde Eigenschaft besitzen muß. Der charakteristische chemische Bestandtheil des Thees, des Kaffees und der Cacaobohne ist ein und derselbe, und wird in reinem Zustand ohne Unterschied entweder Thein oder Caffein benannt. Man erhält denselben aus den Kaffeebohnen oder dem Thee dadurch, daß man dieselben wiederholt mit Wasser auskocht, den heißen Auszug mit etwas essigsaurem Blei versetzt, und ihn unter erneuertem Zusatz von feingepulverter Bleiglätte so lange kocht, als die Flüssigkeit von basisch essigsaurem Blei noch gelb gefärbt wird; sobald alle durch Bleiorpd fällbare Materie entfernt ist, filtrirt man die Flüssigkeit von dem Niederschlag heiß ab, versetzt sie mit verdünnter Schwefelsäure, mit Vermeidung eines Ueberschusses, und dampft sie nun nach Entfernung des gebildeten schwefelsauren Bleies bis zur Krystallisation ab. Das Thein krystallisirt in feinen weißen seidenglänzenden Nadeln, welche sublimirbar sind, 8 Procent Krystallwasser enthalten, und sich bei gewöhnlicher Temperatur nur in 98 Theilen Wasser auflösen, aber sehr leicht in heißem Wasser. Es ist eine schwache Basis und wird bloß vom Gerbstoff aus seinen Auflösungen gefällt. Nach Pellgot kann man aus dem Thee 5 bis 6 Procent Thein in Krystallen gewinnen.

Das wasserfreie Thein enthält außer dem Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff nicht weniger als 29 Procent Stickstoff. Da das Verhältnis des Stickstoffs im Thein und Caffein also viel größer ist als in irgend einer animalischen Verbindung, mit Ausnahme des Harnstoffes und der Harnsäure, und so viele verschiedene Nationen gleichsam instinktmäßig auf den ausgedehnten Gebrauch des Thees, Kaffees und der Chocolate oder des Cacao's geföhrt wurden, als auf nöhrende und belebende Getränke, welche sonst in keiner Eigenschaft sich gleichen als durch den Gehalt eines und desselben eigenthümlichen chemischen Bestandtheiles, so müssen wir daraus schließen, daß die Zusammensetzung dieser Pflanzenproducte kein zufälliges Launenspiel der Natur ist, sondern von der Vorsehung so angeordnet wurde, um für die Menschheit wohlthätig zu wirken. Die Medicin, diese auf Rnthmähungen beruhende Kunst, welche nur zu oft von Leuten ausgeübt wird, die in den Naturwissenschaften bloß oberflächlich gebildet und Eclaven oder Aufsteher grundloser

Hypothesen sind, sprach über den Thee und Kaffee im Allgemeinen den Bann aus, und verpönte den Gebrauch derselben, als veranlasse er eine Menge nervöser und anderer nosologischer Krankheiten. Die Chemie aber, welche mit ihrer unauslöschbaren Leuchte in die dunkelsten Gebiete der Natur vordringt, hat nun das Geheimniß entschleiert und jene elementaren Umbildungen bei den organischen Functionen des menschlichen Körpers dargelegt, zu welchen der Thee und Kaffee sehr heilsam und kräftig beitragen.

Liebig kam bei seinen bewunderungswürdigen Untersuchungen in dem Bereich des ganzen Lebens zu dem Schluß, daß die Galle eines aus der Zersetzung der animalischen Gewebe herrührenden Producte ist, und daß unsere thierischen Nahrungsmittel vermöge des bei der Respiration den Lungen so reichlich zugeführten Sauerstoffs in Galle und Harnstoff, dem charakteristischen Bestandtheil des Harn, aufgelöst werden können. Wenn die Consumtion des Zellgewebes beim Menschen gering ist, wie dies bei Leuten von unserer künstlich verfeinerten Lebensweise der Fall ist, die wenig Bewegung haben, bei welchen folglich auch die Verdauung, Assimilirung und Zersetzung langsam vor sich geht, muß der häufige Gebrauch an stickstoffhaltigen Verbindungen reicher Substanzen, die dem Hauptbestandtheil der Galle sehr nahe verwandt sind, die Erzeugung dieser für die gesunde Thätigkeit der Eingeweide und andern Organe so wichtigen Secretion kräftig unterstützen. Liebig hat es vollkommen bewiesen, daß die Galle keine excrementöse Flüssigkeit ist, die als ein dem System nur schädlicher Inwohner ausgeschieden werden muß, sondern daß sie, nachdem sie secretirt ist, zu mehreren Berrichtungen in der thierischen Oekonomie dient, die vorzüglich den Respirationsprozeß befördern.

Vergleicht man die Zusammensetzung des Caffein oder Theins mit derjenigen des Laurins (des stickstoffhaltigen Bestandtheils der Galle), so findet man daß sich das Laurin durch die Zusammensetzung des Theins plus einer gewissen Menge Sauerstoff und Wasser ausdrücken läßt. Eine sehr geringe Menge Thein ist also im Stande der Galle allen Stickstoff zur Bildung ihres Hauptbestandtheils, des Laurins, zu liefern. Es muß jedoch hier bemerkt werden, daß der Thee und Kaffee, wenn sie auch in der Hauptsache übereinstimmen, in andern Beziehungen doch wieder von einander abweichen, und zwar vorzüglich durch die große Menge Gerbstoffs in dem erstern, und sein Nichtvorhandensein, meinen Versuchen zufolge, in dem letztern, wenn gleich viele chemische Werke ihn als auch in diesem vorhanden angeben. Aus diesem Grunde kann der Thee auf Personen, welche sich wenig Bewegung machen (saule Bütche

nachtheilig wirken, während der Kaffee nicht verstopfend wirkt, wenn er gleich bei gewissen Zuständen sehr aufregen und erhitzen kann. Herr Stalte, welcher sich ein Patent auf ein sehr zu empfehlendes concentrirtes Thee- und Kaffeepräparat ertheilen ließ, sagt in einem Schriftchen: die Quantität Thee, welche in China wächst und consumirt wird, kann man nicht angeben, die Theeconsumtion in Europa und Amerika aber läßt sich folgendermaßen annehmen:

Rußland . . . . .	6,500,000 Pfd.
Vereinigte Staaten von Amerika . . . . .	8,000,000 „
Frankreich . . . . .	2,000,000 „
Holland . . . . .	2,800,000 „
Uebrige Länder . . . . .	2,000,000 „
Großbritannien . . . . .	50,000,000 „
	<hr/>
	71,300,000 Pfd.

oder 31,830 Tonnen.

Die Anzahl der Theehändler belief sich im Jahre 1839 in England auf 82,794; in Schottland auf 13,611, und in Irland auf 12,744; zusammen auf 109,149. Durch die Zunahme der Bevölkerung ist ihre Anzahl gegenwärtig zu mehr als 120,000 anzunehmen.

Oben angeführte Bemerkungen Liebig's geben eine befriedigende Erklärung der großen Vorliebe der Armen (in England) für den Thee überhaupt, und besonders für die besseren und kostbareren Sorten desselben. „Unerforschlich, sagt er, wird es immer bleiben, wie die Menschen auf den Genuß eines heißen Aufgusses von Blättern gewisser Stauden (des Thees) oder der Abkochung gerösteter Samen (des Kaffees) gekommen sind; es muß eine Ursache geben, welche erklärt, daß er ganzen Nationen zu einem Lebensbedürfnis geworden ist. Noch weit merkwürdiger ist es gewiß, daß die wohlthätigen Wirkungen auf die Gesundheit, bei beiden Pflanzenstoffen, einer und derselben Materie (dem Thein oder Caffein) zugeschrieben werden müssen, deren Vorhandensein in zwei Pflanzen, welche verschiedenen Pflanzenfamilien und Welttheilen angehören, die kühnste Phantasie nicht voraussetzen konnte. Und doch haben neuere Untersuchungen außer allen Zweifel gesetzt, das Thein und Caffein in jeder Hinsicht identisch sind. Es lassen sich die stickstoffhaltigen, durch ihre Wirkung auf das Gehirn und die Substanz der Bewegungsapparate so merkwürdigen Pflanzenstoffe als Nahrungsstoffe für die unbekanntenen Organe betrachten, welche zur Metamorphose der Blutbestandtheile in Gehirn- und Nervensubstanz bestimmt sind, und so die Willenskraft der Bewegung und das Denkvermögen immer neu beleben.“ Eine solche Entdeckung giebt dem Thee und Kaffee in physiologischer und medicinischer Hinsicht ein großes Interesse. Peligot zeigte auch, daß der Thee wichtige Nahrungsstoffe enthalte, welche seine reizenden Eigenschaften bei weitem übertreffen, und in jeder Hinsicht einer der wünschenswertheften Artikel für den allgemeinen Gebrauch sei; einer seiner Versuche über die Ernährungsfähigkeit des Thees in Vergleich mit derjenigen der Suppe, fiel entschieden zu Gunsten des erstern aus.

Der Kaffee wächst in Brasilien, Cuba, Hayti, Java, Britisch-Indien, Holländisch-Guiana, in den südamerikanischen Staaten, den französisch-westindischen Colonien, Portorico, Sumatra, Ceylon, Bourbon, Manila und Mokka. Brasilien erzeugt die größte Menge, 72,000,000 Pfd., und die andern

Staaten und Colonien, der Ordnung entsprechend, in welcher sie hier aufgezählt sind, bis herunter zu Mokka, welches am wenigsten, nämlich 1,000,000 Pfd. producirt; im Ganzen beträgt dieß 346,000,000 Pfd., so daß sich die enorme Consumtion von wöchentlich 2900 Tonnen oder 150,800 Tonnen für das Jahr herausstellt.

Nach officiellen Berichten betragen die in einem Jahr von den verschiedenen Productionsplätzen ausgeführten Quantitäten Kaffee 154,550 Tonnen, und zwar gingen nach

Frankreich . . . . .	29,650 Tonnen.
Vereinigte Staaten von Nordamerika . . . . .	46,070 —
Triest . . . . .	9,000 —
Hamburg . . . . .	20,620 —
Antwerpen . . . . .	10,000 —
Amsterdam . . . . .	8,530 —
Bremen . . . . .	4,500 —
St. Petersburg . . . . .	2,000 —
Norwegen und Schweden . . . . .	1,470 —
Dänemark . . . . .	1,400 —
Spanien . . . . .	1,000 —
Preußen . . . . .	930 —
Neapel und Sicilien . . . . .	640 —
Venedig . . . . .	320 —
Fiume . . . . .	170 —
Großbritannien (Durchschnitt v. 10 Jahren) . . . . .	18,250 —

154,550 Tonnen.

Jeder denkende Mensch muß zugeben, daß Artikel von so großer Consumtion, wie Thee und Kaffee, die das Hauptgetränk einer ganzen Nation bilden, auf das Wohl des Volks von sehr großem Einfluß sein müssen, und daß jede Entdeckung, welche zur Reinigung dieser Getränke beiträgt und sie gesünder macht, ohne daß sie dadurch an ihrer Annehmlichkeit verlieren, eine der Gesellschaft erzeugte Wohlthat ist. (Nach Dinglers polytechnischem Journal 1845 1stes Jahrestheft.)

### E i n g e s e n d e t.

Eine höchst betrübende, aber gar nicht etwa seltene Erscheinung ist es, wenn man immer noch die Pferde auf die empörendste Weise martern sieht, indem sie an einem für ihre Kräfte viel zu schwer bepacten Wagen mit Steinen u. dergl. sich fast zu Tode schinden müssen, so daß man es an dem vom ganzen Körper herabtriefenden Angstschweiß sieht, in wie peinlicher Lage sie sich befinden; nicht zu gedenken der armen abgehegten Fiackerpferde, die mitunter auch höchst traurige Gestalten bilden.

Fragt man nach der Ursache dieses mehr als thierischen Verfahrens gegen die Thiere, so ist es keine andere als der leidige Geldgeiz; — freilich zu was Besserem kann der führen? Aber wenn wir uns nicht ganz irren, giebt es Vereine zum Schutze der Thiere, deren Aufgabe es eben ist, solchen Unfug abzustellen. Allerdings können die Mitglieder solcher Vereine ihre Augen nicht überall haben; aber sollte es nicht ein Mittel geben, allen solchen Verfündigungen an der Menschwürde oder wenigstens einer bei Weitem größern Zahl von dergleichen Fällen, als es bis jetzt geschehen ist, auf die Spur zu kommen, dieselben empfindlicher zu bestrafen und so nach und nach immer mehr verschwinden zu machen?

Als ich neulich ein paar Pferde auf die niederträchtigste Weise mißhandeln sah, bis sie endlich trotz der jämmerlichsten Peitschenhiebe ganz erschöpft liegen blieben, und, da sie einmal das ihnen unbilligerweise Zugemuthete nicht leisten konnten, ihr Herr oder besser ihr Schinder sich dennoch gendigt sah, die

Last um ein Beträchtliches zu vermindern, da war ich meiner kaum selbst mehr mächtig und es juckte mich gewaltig, dem Kerl ein paar tüchtige Ohrfeigen beizubringen und seine Pferde irgend einem Menschen zu übergeben, den ich sicher nicht umsonst gesucht haben würde; denn ein solcher Mensch erklärt sich eben durch diese unmenschliche Behandlung des Rechts, über Thiere zu gebieten, für unwürdig und für verlustig. Doch was konnte ich gegen so einen Tyrann allein ausrichten?

Könnte also diesem Gräucl nicht dadurch Einhalt geschehen, daß zuvörderst durch eine Commission alle Pferde, die in einem so jämmerlichen Zustande sind, wie ihn solche Zumuthungen und überhaupt schlechte Pflege herbeiführen, ohne Weiteres confiscirt und anderweitig besser untergebracht würden, was wohl leicht sich thun ließe, und dann, daß Jeder ohne Ausnahme

ermächtigt, ja verpflichtet würde, in solchen Fällen thätlich einzuschreiten? Wie Mancher würde das gern thun, aber er scheut sich vor dem Schritte, zu dem das Gesetz ihn nicht berechtigt, oder sieht voraus, daß er allein Nichts ausrichten kann. Hat aber Jeder die Verpflichtung, sich eines solchen Thierquälers zu bemächtigen und ihn der Behörde zu sofortiger nachdrücklicher Bestrafung zu überliefern, so bedarf es in den meisten Fällen nur eines Rufes, um Mehrere zu versammeln, die vereinigt diese Pflicht vollziehen können.

Dies, meine ich, ist eine Aufgabe für den Antithierquälerverserein, dem allerdings Jeder von selbst und ohne sich als Mitglied gemeldet zu haben, angehören sollte. Möchte diese Anforderung nicht ganz unbeachtet bleiben!  
B. D.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

## Börse in Leipzig, am 17. Februar 1845. Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140½	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering. Ansmünzungs-Fusse auf 100	—	11½*)	—	Sächs. erbländ. Pfandbriefe 3¼ fl	95½	—	—	
Augaburg pr. 150 Ct. fl.	2 Mt.	—	102½	Holländ. Ducat. à 3 fl	—	6½†)	—	„ lausitzer do. . . 3 fl	—	—	—	
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Kaiserliche do. do. . . . . do.	—	6½†)	—	„ do do. . . 3¼ fl	—	—	—	
Bremen pr. 100 fl Ld'or à 5 fl . . . . .	2 Mt.	—	111½	Breslauer do. do. . . . . à 65½ As	—	6½†)	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part.- Obligationen à 3¼ fl pr. 100 fl	—	107½	—	
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Passir . do. do. . . . . à 65 As	—	6½†)	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3¼ fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	99½	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl in S. W.	2 Mt.	—	57	Conv.-Species und Gulden . do.	—	4½	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3¼ fl (300 Mk. B. = 150 fl) . . . . .	—	95½	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150½	idem 10 und 20 Kr. . . . . do.	—	4½	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C. do. do. . . . . à 4 fl = do. do. do. do. . . . . à 3 fl = do. do.	—	116½	—	
London pr. 1 fl Sterl.	3 Mt.	6. 25½	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . do.	—	—	—	do. do. . . . . à 4 fl = do. do. do. do. . . . . à 3 fl = do. do.	—	105½	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	80½	Silber = do. do. . . . . do.	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl im 14 fl Fuss	—	81	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 30 Kr.	2 Mt.	—	79½	<b>Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.</b>			—	—	Wien. B.-Act. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl	—	160	—
Augustd'or à 5 fl à 1/10 Mk. Br. u. à 12 K. 8 G. . . . . auf 100	3 Mt.	—	79½	K. Sächs. Staatsp. sv. 1000 u. 500 fl à 3 fl im 14 fl F. kleinere . . .	93½	—	—	Leipzig do. à 250 fl excl. Z pr. 100 fl	—	—	—	
Preuss. Fed'or à 5 fl. idem: do	3 Mt.	—	104½	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3¼ fl im 14 fl F. { v. 1000 u. 500 fl kleinere . . .	98½	—	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	138	—	—	
				K. Preuss. St.-Gr.-Cassen-Scheine à 3 fl im 30 fl F. { v. 1000 u. 500 fl kleinere . . .	97	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 fl excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	101	—	
				Leipziger Stadt - Obligationen à 3 fl im 14 fl F. { v. 1000 u. 500 fl kleinere . . .	94½	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	114	—	—	
								Chemnitz-Ries. Eisenbahn-Actien à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	105½	—	—	
								Löb-Zitt Eis - A excl. Z. pr. 100 fl	—	101	—	
								Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Actien incl. Div.-Sch. à 100 fl pr. 100 fl	185	—	—	

### Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 18. Februar 1845:  
Zweite Vorstellung der optischen  
**Rebel-Bilder**  
(dissolving views)  
des Professors Julius Laschott.  
Reihenfolge der Bilder:

- Oberwesel am Rhein.
- Der Bogengang der Kirche Notre-Dame in Paris.
- Ansicht von Schönbrunn am See.
- Die Johanniscapelle im Dome zu Prag.
- Tells Capelle bei Tag und bei Mondbeleuchtung.
- Die Felsengallerie bei Varena.
- Die Brücke zu Crivola.
- Innere Ansicht der Hofkirche zu München.
- Das Schweizerhaus in Bilgo.
- Die Mariencapelle bei Ischl.

Vorher:  
**Die Bekenntnisse,**  
Luftspiel in 3 Acten von Bauernfeld.

- Personen:
- |  |                    |
|--|--------------------|
| Commerzienrath Herrmann . . . . .                | Herr Ballmann.     |
| Julie, seine Tochter, . . . . .                  | Fraul. Baumeister. |
| Baron von Zimburg . . . . .                      | Herr Bergmann.     |
| Baron Adolph von Zimburg, sein Neffe, . . . . .  | Herr Meigner.      |
| Anna von Linden, eine junge Witwe . . . . .      | Frau Desjovir.     |
| Herr Bitter . . . . .                            | Herr Richter.      |
| Waldmann . . . . .                               | Herr Bickert.      |
| Ein Bedienter des jungen Baron Zimburg . . . . . | Herr Lehmann.      |
| Ein Bedienter des Commerzienraths . . . . .      | Herr Anshaus.      |
| Ein Kammermädchen der Frau von Linden . . . . .  | Fraul. Claus.      |

Mittwoch den 19. Februar: **Dritte Vorstellung der optischen Rebelbilder (dissolving views)** des Prof. Julius Laschott. Vorher: **Der Hauptmann von der Munde**, Lustspiel nach dem Franz. in 2 Acten.

### Einnahme

**der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 9. bis mit 15. Februar 1845.**

Für 3927 Personen . . . . .	3249 fl 11 Ngr
Für Güter zc. . . . .	2641 fl 27 Ngr
<b>Summa</b>	<b>5891 fl 8 Ngr</b>

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
**Gustav Harfort**, Vorsitzender.  
**F. Basse**, Bevollmächtigter.

Heute Dienstag den 18. Februar, Abends 6 Uhr, Gesangsprobe im Saale des Gewandhauses.

**Die Concert-Direction.**

### Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung heute Abend 7 Uhr.  
Schloßgasse Nr. 5.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1844 ist von heute an von den Herren Actionairen in unserem Bureau gratis in Empfang zu nehmen.

**Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**

Die Expedition für das Reisegepäck wird, um Zögerung in der Abfahrt zu vermeiden, 10 Minuten vor Abgang des Zuges geschlossen, und später eingeliefertes Reisegepäck muß unbedingt zurückgewiesen werden. Leipzig, den 15. October 1844.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.

### Bekanntmachung.

Aus einem Garten des Johannisbales abhier sind in der Nacht vom 1. zum 2. jetzigen Monats eine Eypressen-Zelter, fünf bis sechs Fuß lang, in der Mitte mit Eisen beschlagen, so wie einige Stücke Rugholz (Rirschbaumstämme) und in der Nacht vom 5. zum 6. desselben Monats ist eine Schnitzbank, nicht mehr neu, entwendet worden.

Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des gestohlenen Gutes warnend, fordern wir Jetermann, der über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben im Stande ist, hierdurch auf, sich deshalb schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 15. Februar 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heinge.

In allen Buchhandlungen, namentlich bei J. G. Mittler in Leipzig ist so eben angekommen:

## Ronge's Beruf

zum  
Reformator seiner Kirche.

Von  
W. J. von Schmakowsky,

Doctor der Rechte (vormals katholischer Priester).  
Breslau. Lenkart. 5 Sgr.

Um das Wesen der Ronge'schen Lehre ganz zu erkennen und zu verstehen, ist diese mit seltener Sachkenntnis verfaßte Schrift das geeignetste Mittel. Sie ist die Einzige von Allen, Ronge betreffenden Schriften, welche wirkliche Belehrung gewährt, und hat deshalb auch in Breslau, Berlin und andern Städten einen wahren Triumph erlebt.

So eben erschien bei L. Schreck, Universitäts-  
straße Nr. 2, erste Etage:

Das wohlgetroffene, höchst gelungene

## Portrait

von  
Robert Blum.

Gezeichnet von Stord.

Folio. Preis  $\frac{1}{3}$  Thaler. In Bronzerahmen mit  
Glas 1 Thaler.

Mit dem Facsimile und Motto:

„Wenn die deutschen Katholiken sich von Rom lossagen, ver-  
söhnen sie nicht allein ihren Glauben mit der Bildung der Zeit,  
sondern erweisen auch ihrem Vaterlande einen wesentlichen Dienst:  
sie entfernen einen äußern Feind, der mindestens so gefährlich  
ist, als es Rußland oder Frankreich je sein kann, und entfremden  
der innern Rückschrittpartei einen mächtigen Bundesgenossen.“  
Robert Blum.

Diejenigen Abonnenten der Europäischen Eisenbahn und des  
Leipzig-Pariser Moden-Journals, welche in vergangener Woche  
ihre Nummer nicht erhalten haben, werden ergebenst ersucht, sich  
in der Expedition, Petersstr. Nr. 31/58, 1 Tr. gefälligst zu melden.

Bei Ernst Goetz, Dresdner Straße Nr. 1, ist zu haben:

## Ein freies Wort

über das Verbot der neuesten Schriften Ronge's  
im Königreich Sachsen an die Protestanten Deutsch-  
lands und insbesondere Sachsens.

Von  
Ed. Amthor.

gr. 8. 2 Neugroschen,

und alle Schriften Ronge's, Blums, Czernys etc. etc.

In Einhorn's Verlags-Expedition, Grimma'sche  
Straße Nr. 19 in Leipzig, ist so eben erschienen und durch  
alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

## Löbau-Zittauer Eisenbahn

in ihrer

Rentabilität, mit Benutzung amtlicher Quellen be-  
leuchtet.

Preis 2 Ngr. oder 5gr.

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publicum ergebenst  
anzuzeigen, daß ich von heute an das bisher unter der Firma  
Ferd. Müller bestandene Material- und Tabak-  
geschäft für meine alleinige Rechnung und unter meiner  
eigenen Firma

## J. F. Bamberg,

Windmühlenstraße Nr. 46,

verbunden mit Destillation fortsetzen werde. Durch billige  
ebensowohl als reelle Bedienung werde ich dem Vertrauen mei-  
ner geehrten Abnehmer zu entsprechen suchen, und bitte durch  
recht zahlreiche Aufträge sich von der Wahrheit desselben zu  
überzeugen. Leipzig, den 17. Februar 1845.

J. F. Bamberg.

### Tanz-Unterricht.

Mit dem 1. März e. endet der Winter-Cursus meines  
Tanzunterrichts; jedoch vielfach dazu aufgefordert, beabsichtige  
ich ebenfalls einen zweiten für den Sommer zu beginnen. Dies  
allen resp. Schülern und Schülerinnen zur gefälligen Beachtung,  
welche sowohl abonnieren, als Extrastunden nehmen wollen.

Gefällige Anmeldungen erbitte ich mir von heute an bis  
spätestens 1. April. Leipzig, den 17. Februar 1845.

Bernhard Krüger,

Ballet- u. Tanzlehrer. Alte Burg Nr. 11.

### Tanzunterricht.

Es können noch einige Herren und Damen an meinen Tanz-  
stunden Theil nehmen, wo ich von 6 Uhr Abends zu sprechen  
hin im Thüringer Hof. Louis Werner, Tanzlehrer.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit feinste  
Herren- und Damenbrillen von 16—22 $\frac{1}{2}$  Ngr.,  
elegante Fingerringe 25 Ngr.—1 Thlr., das Neueste  
in doppelten Theater-Perspectiven 1 Thlr. 10 Ngr.—2 Thlr.,  
einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen  
im optischen Institut von Julius Habenschütz, Reichstraße  
Nr. 11/543, 3te Etage, Kochs Hof schräg über.

Strohüte zum Bleichen und Verändern  
werden angenommen: Brühl- und Nicolaisstraßen, Eckhaus  
Nr. 28/735 bei  
Meißner & Comp.

Im Gewölbe des Unterzeichneten werden vorräthige Messer und Scheren von allen Gattungen, so wie von der allerbesten Qualität auf **Billigste** verkauft; sowie auch schnell und gut geschliffen, polirt und reparirt.  
**Moritz Wünsche**, Messerschmiedemeister, Petersstraße Nr. 17.

So eben empfang die erwarteten neuen Muster von den beliebtesten

## Engagementsbüchern in Fächerform

und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

**Pietro S. Sala,**  
 Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Mit einer großen Auswahl von **Winterkleidern**: Röcke Paletots und Burnus von 10 bis 30 Thlr. empfiehlt sich  
**Pancratius Schmidt,**  
 Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

**M. C. Börner** in der Nicolaisstraße Nr. 29/325, empfiehlt sein Lager aller Sorten neuer gerissener Bettfedern, Flaumensfedern, Schwandauen, so wie auch fertiger Federbetten zu den billigsten und billigsten Preisen.



### Die Strohhutfabrik

von **L. Ahlemann,**  
 Themoßgäßchen No. 6 erste Etage.



empfehle sich mit Waschen, Bleichen und Verändern von Strohhüten nach den neuesten Modells.

**Rosenlaub**, Auerbachs Hof, verkauft eine Anzahl **feine Winterhüte** à 2 bis 3 Thlr.; billige Puffhauben in großer Wahl.

**Dasselbst** werden alle Arten Hüte von **Strohgeflecht** zum Bleichen, Fagonniren und Aufputzen angenommen.

Zum Bleichen und Umändern von Strohhüten jeder Art empfiehlt sich auch diesjährig dem geehrten Publicum und ihren werthen Geschäftsfreunden bestens die

**Strohhutfabrik von S. W. Koch,**  
 Nicolaisstraße Nr. 40.



### Schönblühende Syacinten



in Töpfen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl à Stück 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 und 15 Ngr. und bittet um geneigte Beachtung  
**Carl Friedr. Riebschel,**  
 Querstraße Nr. 13.

### Preise von Blei- u. Schrotwaaren.

Der Zollcentner	
schwarze Glätte . . . . .	5 Thaler,
gelbe bergl. . . . .	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
rothe bergl. . . . .	6 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> "
gefaigertes Feischblei . . . . .	5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> "
ungefäigertes Probirblei . . . . .	15. "
gekörntes bergl. . . . .	17 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> "
Schrote in 17 Größen . . . . .	7 "
Rehposten in 13 Größen . . . . .	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
Kugeln in 17 Größen . . . . .	7 "

Freiberg, den 12. Februar 1845.

Die Königl. Sächs. Berg- und Hüttenproducten-Niederlage.  
**C. S. S. Ebst.**

### Gelernte Gimpel

sind angekommen, die sehr schön 1 und 2 Stück pfeifen, welche einem hochverehrten Publicum zum Verkauf angeboten werden: **Neukirchhof Nr. 12/297, parterre.**

Frische Schmelzbutter und Limburger Käse, auch Frankfurter und Dresdner Würste, sind wieder frisch angekommen bei  
**J. F. Bollroth** im Fürstenhaus.

Um den vielen Nachfragen zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß **Senfwürstchen** zu jeder Tageszeit zu haben sind: **Neukirchhof Nr. 4.**

Ein neuer, eleganter Wiener Wagen mit allem Zubehör zur Reise, ist zu verkaufen und steht zur Ansicht bei dem **Carliermmeister Herrn Flentje** im Churprinz zu Leipzig am Hofplatz.

Ein **Handrollwagen**, vierrädrig, nicht zu groß, ist für 6 Thlr. zu verkaufen: **Neumarkt Nr. 36, 3te Etage.**

**Fette Schweine** stehen noch zum Verkauf: **Berbergasse Nr. 19.**

**Schweine** stehen zum Verkauf im **Belvedere zu Plagwitz.**

**Zu verkaufen** ist billig ein seidenes Kleid für eine **Confirmandin**. Zu erfragen **Sporergäßchen Nr. 3/83, 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** steht ein **Divan**, ein **Ausziehetisch**, **Sopha's** und **Stühle**: **Ulrichsgasse Nr. 24.**

**Zu verkaufen** ist ein gut gehaltenes **Billard** mit sämmtlichem Zubehör. Das Nähere im **Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe hoch.**

**Zu verkaufen** ist ein im 7ten Jahre stehendes **Pferd**, **Mecklenburger Race**, welches sich zu schwerem und leichtem Fuhrwerk eignet. Zu erfragen **Berbergasse Nr. 19.**

**Wiener Kaffee-Pfeifen,**  
 à Stück 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,  
 empfiehlt **Carl Simon**, Hainstraße Nr. 32.

**Gummi-Hosenträger,**  
 das Paar 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr., Cravatten und Schlipse, seidene Tücher und Einlagen empfiehlt **J. Planer**, Grimm. Str. Nr. 8.

**Kanonenschläge**  
 zum Sprengen des Eises sind vorräthig zu haben bei  
**F. Seidemann**, Kunstfeuerwerker,  
 Reichels Garten, Borsbergebäude, 3 Treppen.

**Gesucht** wird in der nächsten Umgebung von Leipzig ein Stück **Feld** von 3 bis 4 Aekern, und sind Adressen im **Gerwandgäßchen Nr. 4/622, parterre** abzugeben.

Ein guter **einspänniger** in vier Federn hängender **Chaissewagen**, moderner Façon, wird zu kaufen gesucht. **Desfallige Offerten** bittet man beim **Schleifermeister Herrn Kullmann**, (Hohmanns Hof) abzugeben.

Es wird heut' zu Tage in jeder guten Gesellschaft die Kunst, gut vorlesen und Gedichte vortragen zu können, verlangt; so auch sucht wohl manche junge Dame, die sich der darstellenden Kunst widmen will, oder gewidmet hat — eine Dame, die ihr beistehen und den rechten Weg zeigen kann. —

Diese Gelegenheit wird von einer achtungswerthen Person geboten, die sich gern mit Zurechtweisung und Anleitung in der dramatischen Kunst junger Personen beschäftigt hat und noch gern beschäftigen würde.

Die Bedingungen sind sehr annehmbar, da man sich eine Freude daraus macht, nützlich zu sein. Nähere Auskunft auf Anfragen wird gegeben durch die **Chiffre S. M. Z.**, welche man bittet, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentlicher thätiger Mann, welcher Gartenarbeit versteht, kann sich zum Hausmannsdienste melden: Inselstraße Nr. 9. **Adv. Schwerdfeger.**

Ein gewandter, jedoch nur mit guten Zeugnissen versehenener Bediente findet sofort Anstellung. Wo? erfährt man in Baron Haugk's Hause, Königsplatz beim Hausmann.

### Lehrlings = Besuch.

Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgerüsteter Sohn rechtlicher Eltern, am liebsten von hier, wird zu bevorstehende Ostern in eine hiesige Handlung als Lehrling (hauptsächlich für's Comptoir) gesucht. Desfallige schriftliche Anerbietungen werden, unter der Bezeichnung mit L. G., durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird sogleich eine geschickte Puzmacherin zur Führung eines auswärtigen Geschäfts. Näheres Thüringer Hof, Burgstraße Nr. 20, parterre.

Einige im Hauben geübte Demoiselles können noch beschäftigt werden in der Puz- u. Modehandlung v. **Guchler.**

Gesucht wird zum 1. März in eine Wirthschaft ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterziehen muß. Zu erfahren Mittelstraße Nr. 5, eine Treppe rechts.

Gesucht wird ein Mädchen in die Schenkewirthschaft auf der Ulrichsgasse Nr. 23 parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich anziehen kann oder auch den 1. März: Hainstr. 6, im Hofe 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen, welches sich der Wartung der Kinder mit unterziehen muß, findet zum 1. März ein Unterkommen: Zeißer Straße Nr. 23, zweite Etage links.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, welches gern mit Kindern umgeht und die häusliche Arbeit versteht: Nicolaisstraße Nr. 1/764, 3 Treppen.

Zum Dienstantritt am 1. März wird ein Mädchen gesucht, die im Kochen erfahren ist. Näheres Lurgensteins Garten Nr. 9, parterre links.

Eine im Kochen wohlverfahrene, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte Köchin wird zu miethen gesucht. Auskunft giebt der Portier in Gerhards Garten.

Ein solides Dienstmädchen wird sogleich zu miethen gesucht. Hospitalplatz Nr. 4/1303, 4 Treppen.

Ein auf Schulen und der Akademie gebildeter, auf Nittergütern practisch geübter junger Oekonom, mit der einfachen und doppelten Buchführung vertraut, sucht, um jetzt außer Condition nicht unthätig sein zu dürfen, eine seinen Kenntnissen angemessene Beschäftigung. Gültige Offerten bittet derselbe in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter M. Z.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann sucht zu Ostern eine Stelle als Commis in einem Auschnitts- und Modewaarengeschäft.

Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Offerten unter Chiffre C. R. poste restante Leipzig stellen.

Eine Demoiselle von gesetzten Jahren sucht Verhältnisse halber bei einer achtbaren Familie oder einzelnen Dame ein Unterkommen ohne Lohn. Selbige ist geschickt in allen weiblichen Arbeiten, unterzieht sich auch gern Allem, was sie zu leisten vermag. Mündlich Alles Nähere. Geneigte Offerten bittet man unter der Adresse O. R. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein anständiges solides Mädchen aus Thüringen, welches im Nähen geübt ist, wünscht sogleich oder den 1. März eine Stelle bei einer Dame, oder bei ein paar Leuten, oder als Jungemagd. Anfrage in der Johannisgasse Nr. 28, parterre.

Ein lediger Herr sucht zu Ostern ein Logis von Stube und Schlafzimmer, meßfrei. Adressen gebe man Reichstraße 1 im Drechslergewölbe ab.

Zwei junge Leute suchen ein Logis im Petersviertel im Preise von 32 bis 40 Thlr. Adressen bittet man gefälligst in der Quersstraße Nr. 20, beim Hausmann abzugeben.

### Zu miethen

gesucht wird für Ostern a. o. ein kleines Familienlogis in dem Preise von 30 bis 40 Thlr. jährlich. Adressen unter B. H. bittet man gefälligst abzugeben bei Hrn. **Polster**, am Markte neben dem Thomasgäßchen.

### Vermiethung.

Eine Oberstube mit Kammer im Emigischen Hause Nr. 4 am untern Park ist zu vermieten durch **Dr. Praße.**

Zwei freundliche Zimmer mit schöner freier Aussicht sind im Einzelnen von Ostern an im neuen Anbau mit oder ohne Meubles zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Dresdner Straße Nr. 59 im Gewölbe links.

Neumarkt, hohe Lisse, 4 Treppen vorn heraus, ist von Ostern 1845 an eine meublirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei ledige Herren meßfrei zu vermieten.

Eine große freundliche Stube nebst Schlafkammer, gut ausmeublirt, mit Aussicht auf die Promenade, ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition zu Ostern zu vermieten: Moritzdamm Nr. 4.

Vermiethung. Ein gut eingerichtetes Familienlogis, erste Etage, an dem belebtesten Theil der Promenade mit schöner Aussicht, ist von Ostern bezugsbar Eckhaus der Poststraße Nr. 20 zu vermieten und daselbst das Nähere zu erfahren.

Eine freundliche ausmeublirte Stube vorn heraus, so wie ein kleines Familienlogis für Leute ohne Kinder, ist zu vermieten: Kreuzstraße Nr. 4/168.

In dem alhier in der Inselstraße sub Nr. 9 nahe der Milchinsel gelegenen Hause sind mehrere große und einige kleine Familienlogis zu vermieten.

**Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9.**

### Gewölbevermiethung.

Von Ostern d. J. ab ist an der Universitätsstraße ein Gewölbe mit Schreibstube und 2 hellen geräumigen Niederlagen — vorzüglich für eine Buchhandlung passend — zu vermieten durch **Adv. Ludw. Müller, Grimm. Straße Nr. 24.**

Vermiethung. Ein in der großen Fleischergasse gelegenes mittleres Familienlogis, 1 Treppe hoch befindlich, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten durch

**Adv. Klein, Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage wohnh.**

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube (meßfrei): Reichstraße Nr. 48, 3te Etage.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen: Schuhmachergäßchen Nr. 5, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine meßfreie Stube mit Aussicht auf die Promenade: kleine Fleischergasse Nr. 20, 1 1/2 Treppe.

Zu vermieten sind in der Nähe des Marktes 2 Stuben nebst Schlafgemach, meublirt, an Herren von der Handlung oder Expedition, eine von jetzt an und eine zu Ostern: Salzgäßchen Nr. 6, 4. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches Logis, besteht aus 2 Stuben und 3 Kammern, für 60 Thlr. Miete. Zu erfragen bei dem Hausmann in Kochs Hof.

**Heute W. S. Reichsenring.**

## Die Restauration von J. W. Noack,

Sainstraße Nr. 5 (großes Joachimsthal)

empfehlte als etwas Ausgezeichnetes und Billiges

# Weißner Felsenkeller-Lagerbier.

Heute großes Schlachtfest bei **L. A. Richter, Markt Nr. 14.**

**Mittwoch den 19. Februar**  
großes Schlachtfest u. Portionschmauß  
in **Connewitz,**

wobei auch Tanzmusik stattfindet. Es ladet dazu ergebenst ein  
**Witwe Dießchold.**

### Drei Mähren.

Alle Tage Pfannkuchen mit feinsten Fülle, à Port. 2 1/2 Ngr.  
**Weinhold.**

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein  
**C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.**

Morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei  
**J. F. Lehmann im Heilbrunnen.**

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei  
**S. Pöbler, Klostersgasse.**

Heute Schlachtfest bei  
**F. S. Dieze, lange Straße Nr. 19.**

### Einladung.

Mittwoch den 19. früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer  
Wurst, Wurstsuppe etc. ladet höflichst ein, **Kleinyschochersche**  
**Bierniederlage, Klostersgasse Nr. 7/183.**

Morgen großes Schlachtfest in der Ditzschauer Biernieder-  
lage bei **C. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.**

Heute Abend **Mockturtle-Suppe:** Batersche Bierstube  
des Rheinischen Hofes.

**Verloren** wurde Sonnabend Abend ein in allen 4 Ecken  
gesticktes und mit Spitzen besetztes Taschentuch. Gegen gute  
Belohnung abzugeben: **Böttchergäßchen Nr. 4, im Gewölbe.**

**Verloren** wurde gestern Vormittag ein schwarzer Spitzen-  
schleier. Man bittet ihn gegen eine angemessene Belohnung ab-  
zugeben in der Katharinenstraße Nr. 3/391 beim Hausmann.

Am verwichenen Sonntage wurde nach Beendigung des Balles  
im Bürgervereine ein großes, geripptes, halbes, schwarzseidenes  
Umschlagetuch mit breiten Franzen vermischt, und bittet man die  
Dame, welche es irrtümlich an sich genommen, um recht bald-  
lige freundliche Rückgabe. **Universitätsstraße Nr. 7, 2 Treppen.**

**Verloren** wurde von der Post bis zum Markt ein schwarzer  
Zeugschub. Der Finder wird gebeten, ihn Markt Nr. 4/335  
beim Hausmann abzugeben.

\* **Verloren** wurde gestern den 17. d. M. Vormittags  
zwischen 10 und 11 Uhr, von der Post bis zur Eisenbahn,  
Theater und Reichels Garten, eine schwarz- und rothseidene  
mit Perlen gehäkelte Börse, enthaltend 2 Thlr. 12 Groschen  
Courant. Der ehrliche Finder erhält in Nr. 8, neben Reichels  
Garten eine angemessene Belohnung.

Am 31. Januar d. J. ist von einem Kollwagen eine lange  
Borreit-Kette, an jedem Ende mit einem Haken, verloren ge-  
gangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen zwei  
Thaler Belohnung an den Platzwächter Herrn **Bimmer-**  
**wann** abzugeben.

**Verloren** wurde von einem Kutschenschlage ein Hand-  
griff von **Argentan**, in der Stadt oder auf dem Wege  
nach **Connewitz**. Gegen eine Belohnung abzugeben bei  
dem Hausmann in Lurgensteins Garten.

**Verloren** wurde am Sonnabend ein weißer Kragen  
Abzugeben gegen Belohnung Petersstraße 13, beim Hausmann.

**Umtausch** der am Sonntag den 16. d. M. in der Vor-  
mittagspredigt zu St. Nicolai verwechselten Filzhüte kann von  
dem wohlbekannten Herrn erfolgen bei  
**F. W. Römer, Radler am Raschmarkt.**

**Entlaufen** ist am Sonntag den 16. d. M. ein kleiner,  
gelb und weißer Wachtelhund mit blauem Halsbande und der  
Steuernummer 1478. Wer selbigen kleine Fleischergasse Nr. 10,  
1 Treppe, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

**Verlaufen** hat sich am 15. d. M. ein weiß- und braun-  
gefleckter Wachtelhund mit langen herabhängenden Ohren,  
weibl. Geschlechts. Wer ihn in der Inselstraße Nr. 2, 1 Tr.  
hoch, abliefert, hat nebst Dank eine Belohnung in Empfang  
zu nehmen.

### Wärme oder Kälte.

Erkerfenster, Parole 4 Treppe.  
Neumarkt von 6—1/27 Uhr Abends.

**H. & M.**

Den Dauten: Hundewitz hab' ich nun satt!

Fräulein **Maria Eh...ch** zu Ihrem heutigen Wiegen-  
feste unsere aufrichtigste Gratulation.  
Leipzig, den 18. Februar 1845.

**T. S. F.. G. S. B.**

**Bitte.** Bei dem letzten Brande ist der Schuhmacher  
**Arnold** durch Verlust an Wäsche, Kleidungs-  
stücken, Betten etc. hart betroffen worden, weshalb ich mir er-  
laube um ein Scherlein für denselben zu bitten. Auch die  
kleinste Gabe, worüber ich später öffentlich Rechnung ablegen  
werde, nimmt dankbarlichst entgegen

**C. A. Schimmer,**  
Ritterstraße, rothes Collegium.

**Thaler Zwanzig Courant** von „A. F.“ empfan-  
gen zu haben bescheinigt auf Verlangen hiermit  
Leipzig, den 17. Febr. 1845. **Alex. Frege,**  
d. Zeit Cass. der Armen-Anstalt.

Für die am 14ten dieses bei der drohenden Feuersgefahr mir  
zu Theil gewordene Hülfe sage ich allen den Freunden und Bekann-  
ten, welche sich so theilnehmend bezeugten, meinen herzlichsten Dank.  
**Witwe Mohr.**

**Dank.** Durch die menschenfreundliche Theilnahme des  
Herrn Schenkwrith Brenner und seiner Gäste sind mir 3 Thlr.  
16 Ngr., so wie vom verehrten Kunst- und Gewerbeverein 2 Thlr.  
überwiesen worden, wofür ich hiermit meinen herzlichsten Dank  
aus spreche. **F. Röhler** in Quands Hof.

**Dank.** Herzlichsten Dank allen den lieben Freunden, Be-  
kannnten und Unbekannten, welche uns am Morgen des 14. d.  
M. bei der uns so nahe bedrohenden Feuersbrunst so hilfreichen  
Beistand leisteten, wie auch der verehrten Löschmannschaft,  
welche unser Haus vor weiterer Gefahr schützte.  
**Familie Rüber.**

## Dank und Bitte!

Für die von der Feuerbrunst am 14. h. so sehr hart betroffene Familie Cohrs sind bei den Unterzeichneten seither eingegangen:

1 Thlr. von Hrn. Hutfabr. E. H—t, 1 Thlr. von Hrn. Dr. Wehrmann, 5 Thlr. von E. F. L—t, 1 Thlr. von Fanny, 1 Thlr. von Hrn. Prof. Dr. S., 1 Thlr. von A. S., 10 Ngr. von Mad. E. U., 1 Thlr. von G. u. B., 10 Ngr. von J. G. S., 1 Thlr. von F. W., 1 Thlr. von F. J. N., 1 Thlr. von N. aus P., 1 Thlr. von F. U., 1 Thlr. von B—r, 15 Ngr. von Dr. H—r, 15 Ngr. von A. H—e, 1 Thlr. von Hrn. Tuchmacherobermstr. Weise, 1 Thlr. durch die Stadtpost ohne Bezeichnung, 1 Thlr. von F. A. W., 2 Thlr. von G. L., 10 Ngr. von Madame G., 1 Thlr. von Emilie W., 15 Ngr. von v. B. In Summa 31 Thlr. 21 Ngr.

Indem wir für diese Spenden im Namen der unglücklichen Familie den wärmsten Dank sagen, bitten wir vertrauensvoll um fernere gütige Beiträge.

**Leipzigs edle Bewohner helfen ja so gern, so schnell und so kräftig, wenn ein Hilferuf erschallt, er sei woher er wolle; möge daher der so bedrängten Lage eines braven Mitbürgers, der zumal in seiner starken Familie häufig von Unglück heimgesucht worden ist, die wohlverdiente gütige Berücksichtigung nicht versagt werden.** G. A. Lüders, Inselstraße Nr. 14.  
Ludw. Schreck, Universitätsstr. Nr. 2.

Aufrichtigen herzlichsten Dank Allen den geehrten Bekannten und lieben Freunden, welche mir bei der gestrigen Feuergefahr so theilnehmend und hilfreich beistanden.

Leipzig, den 15. Februar 1845.

F. W. Schend, Rathstaxator.

**Dank.** Den edlen Menschenfreunden (worunter sich namentlich der Schuhmagergeselle Aug. Voigt, gebürtig aus Weissenfels, bei Hrn. Schuhmachermeister Luchardt hier in Arbeit stehend, durch seinen kühnen Muth und Geistesgegenwart besonders auszeichnete), welche mir bei der am 14. d. M. entstandenen Feuerbrunst so hilfreiche Hand leisteten, insbesondere auch den löblichen Löschmannschaften, welchen es durch ihre kräftige Hülfe gelang, dem Elemente ein Ziel zu setzen, und somit jede weitere Gefahr glücklich abzuwenden, meinen tiefgefühlten herzlichsten Dank, und hege ich zugleich den aufrichtigen Wunsch, daß sie der Allgütige vor gleichem Unglück beschützen mag. Leipzig, den 15. Februar 1845.

Carl Richter, Schuhmacher. Nr. 41.

## Dank.

Herrn Buchhändler Reil (Firma Raumburg) sagen für die vielfachen Beweise liebevoller, menschenfreundlicher Theil-

nahme, welche derselbe mit seltener Güte und Uneigennützigkeit unserem verstorbenen Bruder, dem Wackhelfer **Wilhelm Schilling**, sowohl während dessen Krankheit, als bei dessen Beerdigung gab, den tiefgefühltesten, herzlichsten Dank die trauernde Mutter und die Brüder des Verstorbenen. Leipzig, am Begräbnistage.

In meinem großen Schmerze um den Verlust meines einzigen geliebten Sohnes, des Schriftsetzers **Eduard Holländer** aus Dessau, konnte nichts mehr zu einer Linderung desselben beitragen, als die ungeheuchelte Theilnahme, mit welcher Sie, hochverehrte Herren Collegen meines entschlafenen Sohnes, denselben so zahlreich zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Nehmen Sie meinen innigsten Dank dafür! — Insbesondere aber spreche ich meinen Dank gegen Sie aus, der Sie durch so herzliche, trostreiche Worte am Grabe mein gebeugtes Herz aufrichteten, so wie gegen alle diejenigen, welche durch erhebbenden Gesang diese schmerzvolle Stunde weiheten! — Der Gott, zu dem wir Alle beten, möge seinen reichsten Segen über Sie ausschütten, und der Gedanke, einer nun ganz allein stehenden gebeugten Wittve ihren gerechten Schmerz erleichtert zu haben, stets in Ihrem Andenken leben! —

Leipzig, am 17. Febr. 1845. Witwe. Holländer aus Dessau.

Die glückliche Entbindung seiner guten lieben Frau, **Therese**, geb. **Mertens**, von einem muntern Töchterlein zeigt ergebenst an

Dr. Ernst J. Hauschild,

ordentl. Lehrer an der 1. Bürgerschule zc.

Den 16. Februar.

Heute früh 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurde meine liebe Frau, **Adelheid** geb. **Ries**, von einem gesunden kräftigen Mädchen glücklich entbunden. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, d. 17. Febr. 1845. **Eduard Künne.**

Am Morgen des 15. Februar entschlief zu einem bessern Dasein unsere theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Johanne Friederike Müller**, geb. **Otto**. Hinsichtlich dieses großen Verlustes werden Verwandte und Freunde stille Theilnahme uns nicht versagen.

Dresden, Leipzig, Börmis bei Döbeln und Haierswalbe bei Bittau.  
**Die Hinterlassenen.**

Diesen Morgen nach 5 Uhr verschied nach langen Leiden der Cand. theol. Herr **Christian Gottlieb Flügel**, in einem Alter von 49 Jahren. Seit 21 Jahren wirkte er in meinen beiden Schul- und Erziehungsanstalten mit unverdrossenem Eifer und wahrer Selbstverläugnung in ungefärbter Liebe und gewissenhafter Lehrertreue. Friede seiner Asche!

Leipzig, den 17. Febr. 1845. Dr. C. G. Sander, und im Namen sämmtlicher 18 Collegen.

## Einpassirte Fremde.

Armerding, Kfm. v. Hamburg, S. de Prusse.  
v. Apel, Rgutsbes. v. Borna, Münchner Hof.  
Brunneinann, Kfm. v. Bremen, St. Rom.  
Bramsch, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Behold, Commerz.-Rath, v. Dessau, Hotel de Russie.  
Böttner, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Braune, Kfm. v. Annaberg, Stadt Berlin.  
Claus, Stadtrath, v. Chemnitz, Hotel de Bav.  
Globing, Part. v. Danzig, Stadt Rom.  
Froley, D., v. Berlin, Rheinischer Hof.  
Friedemann, Kfm. v. Rehweiler, St. Berlin.  
Fischer, Kfm. v. Rheinfelden, Münchner Hof.  
Gottschald, Kfm. v. Scheibenberg, St. Berlin.  
Gros, Part. v. Lößel, Palmbaum.  
Greuter, Regoc. v. Paris, Stadt London.  
Gämpel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.  
v. Göthe, D., v. Berlin, Rheinischer Hof.  
Haber, Kfm. v. Köln, Hotel de Bav.  
Heber, Kfm. v. Auerbach, St. Gotha.  
Hering, Def. v. Reichen, Stadt Dresden.  
Jacoby, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Klingstein, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.  
Kleindienst, Weinhdlr. v. Kitzingen, Bahnhof-  
straße 19.  
Kohn, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.  
Knoll, Fabr. v. Auerbach, Stadt Gotha.  
Kiebaldt, Kfz. v. Auerbach, Stadt Gotha.  
v. Lindenau, Kammerh., v. Dresden, Münchner  
Hof.  
Luderer, Fabr. v. Halle, schwarzes Kreuz.  
Marche, Apoth. v. Merseburg, Hotel de Pol.  
Müller, Fabr. v. Treuen, Plauenscher Hof.  
v. Mannteufel, General, v. Petersburg, Hotel  
de Saxe.  
Meißig, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Rom.  
Müller, Kfm. v. Meerane, Stadt London.  
Müller, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.  
Normeßky, Gutsbes. v. Warschau, S. de Saxe.  
Dehmichen, Kfm. v. Dösch, Stadt Dresden.  
Pegold, Kfm. v. Lengenfeld, Stadt Berlin.  
v. Röttcken, Kammerath, v. Rhoda, und  
Reichardt, Kfm. v. Mainz, Hotel de Bav.  
Rosenfeld, Kfm. v. Schneeberg, Münch. Hof.

v. Richthofen, Rgutsbes. v. Breslau, Hotel d  
Baviere.  
Richter, Kfm. v. Eilenburg, gr. Blumenberg.  
Rawald, Kfm. v. Halle, Hotel de Russie.  
Richter, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.  
Reiß, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.  
Riedel, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.  
Ricard, Kfm. v. Lyon, Hotel de Pologne.  
Spranger, Kfm. v. Dölsch, St. London.  
Schlesinger, Kfm. v. Breslau, gr. Blumenb.  
Sansum, Rent. v. Rostock, und  
Stock, Kfm. v. Hohenstein, Stadt London.  
Seiß, Kfm. v. Stuttgart, S. de Baviere.  
Schmidt, Kfm. v. Radesheim, Hotel de Bav.  
Seignig, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.  
Simon, Fabr. v. Lengenfeld, Plauen. Hof.  
Starke, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.  
Uhlig, Kfm. v. Schönhaide, goldne Säge.  
Voges, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Volkholz, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Wolf, Fzdul., v. Dresden, Stadt Breslau.  
Zepfche, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von C. Volz.